

Inhalt

	<u>Seite</u>
Vorwort	4
1 Kichern vorm Kühlschrank	5 - 7
2 Juchzen auf dem Jahrmarkt	8 - 11
3 Schmunzeln mit Schneewittchen	12 - 16
4 In der Schiefflachsule	17 - 24
5 Balladen zum Beölen	25 - 29
6 Scherzen am Spielfeldrand	30 - 31
7 Gickelnde Geister	32 - 33
8 Prusten statt Pennen	34 - 36
9 In der Gnickerecke	37 - 39
10 Glückliches Glucksen	40 - 43
11 Kleines Lyrik-ABC	44
12 Lösungsvorschläge	45 - 48

Vorwort

Zugegeben, der Titel verspricht ein großartiges und zugleich irritierendes Amüsement mit Lyrik, wie es in der Schule wohl kaum stattfinden mag. Doch wer hier den didaktischen Kontrollverlust durch Klamauk fürchtet, kann beruhigt werden: „Schlapplachen“ wird sich niemand bei der Lektüre der einundvierzig Kindergedichte, die in dieser Sammlung enthalten sind. Eher wird ab und zu geschmunzelt, zustimmend gelächelt oder beim Entdecken guter Pointen auch einmal heftig gekichert werden.

Und wenn sich das Zebra in den Zebrastreifen verliebt, wenn Tom gleich drei flammende Reden an den Wackelpeter im Kühlschrank hält, darf man „sich kringeln“ und losprusten, denn das Vergnügen an gereimten Texten voller komischer Situationen und Pointen ist hier erwünscht, stellt es doch eine wohltuende, sonst eher seltene Resonanz auf Gedichte dar.

Das Material präsentiert humorvolle Gedichte voller Charme und Leichtigkeit, mit anarchischen, fantasievollen Szenen und Situationen. Es öffnet damit Türen zu nachhaltigem Kompetenzerwerb, fördert das kindliche Interesse und regt zu intensiven Begegnungen mit Lyrik an.

Die Arbeitsaufträge bringen die Gedichte zum Klingen, lassen eigene Geschichten und kleine Spielszenen entstehen und fordern auf zu vertiefender Analyse, dies alles durchgängig auf den beiden Niveaustufen „Basis“ und „Ergänzung“. Dabei weist das Kindergesicht mit Brille auf komplexe, anspruchsvolle Aufgabenstellungen hin, während das Mädchengesicht ergänzende, meist kreative Schreibaufträge signalisiert.

Die Lösungsvorschläge machen es möglich, das Material nicht nur im Lehrgang, sondern auch in der Freien Arbeit oder in anderen Formen selbstständiger Erarbeitung - Lernzeiten, Lernbüro, Werkstattstunden - einzusetzen.

Unterhaltsame und nachhaltig anregende Lyrikstunden mit den „Schlapplach-Gedichten“ wünschen der Kohl-Verlag und

Hans-Peter Tiemann

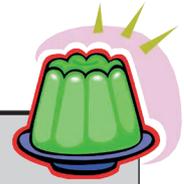


komplexe, anspruchsvolle Aufgabenstellungen



ergänzende, meist kreative Schreibaufträge und Spielideen

1 Kichern vorm Kühlschrank



Leons erste Rede an den Wackelpeter

Warum zitterst du so sehr,
mein Wackelmann in grün?
Bist du ein Pudding-Pensionär
überm Haltbarkeitstermin?

Oder hast du Pudding-Schiss,
packt dich das Wackelgrausen?
Fürchtest dich vor meinem Biss,
hast heftig Puddingsausen?

Sag bloß, du hattest Kühlschrankstress,
weil dich der Käse disst,
weil du das Girl im roten Dress,
die Paprika, vermisst?

Die hab' ich vorhin selbst verputzt,
mein leck'rer Wackelmann.
Denk nicht, dass dir das Zittern nutzt,
jetzt bist du nämlich dran!

- 1) Lies das Gedicht und finde heraus, **wer** hier spricht und **wen** diese Person anredet.
- 2) Beschreibe, was Leon alles vom Wackelpeter wissen möchte. Lies die Textstellen im Gedicht vor, in denen du Hinweise findest.
-  3) Nenne die Gedanken und Gefühle, die Leon im Gedicht gegenüber dem Wackelpeter zeigt.
-  4) Im Gedicht gibt es einige **Wortneuschöpfungen**. So nennt man hier die Wörter, die sich Leon ausgedacht hat, wenn er den Pudding anspricht. Schreibe sie auf und erlautere, warum er gerade diese Wörter gewählt hat.

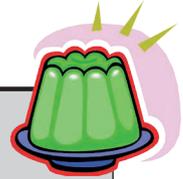
Bühne frei!

- 5) Spielt Leons Rede an den Wackelpeter vor. Er sollte dabei ein Requisit – einen Gegenstand – in der Hand halten und den Pudding so energisch anreden, dass die Zuschauer merken, wie gern der Junge den Wackelpeter verspeisen möchte.

Wackelpeters Antwort

- 6) Stell dir vor, du bist der Pudding, hast bis eben noch im Kühlschrank gestanden und wirst nun von Leon und seinem Löffel bedroht. Schreibe auf, was du dem Jungen antwortest.

1 Kichern vorm Kühlschrank



Leons zweite Rede an den Wackelpeter

Kann dich irgendwie verstehen,
kleine grüne Zittermasse.
Mir würd's ebenso ergehen,
läg' ich jetzt auf der Untertasse,
einem Riesen vorgesetzt,
der mich gleich in Stücke fetzt,
der vielleicht nach Döner miefte,
aus dessen Maul der Speichel trieft,
wenn er zum feigen Puddingmord
ins Zitterherz den Löffel bohrt!

Außerdem sind wir Verwandte,
denn Lisa aus der Siebten nannte
mein Zappeln und mein Kippeln kess
„Leons Pudding-ADHS!“

Ach, das schlägt mir aufs Gemüt
und raubt mir den Appetit.
Wackelmann, ich lass dich leben,
darfst im Kühlschrank weiterbeben,
Happy End im Puddingmärchen,
ich schnapp mir jetzt Gummibärchen!

- 1) Hat Leon keinen Appetit auf den Wackelpeter oder gibt es andere Gründe, warum er den Pudding jetzt verschont? Lies das Gedicht und finde es heraus.
- 2) Zum Gedicht gibt es in der 4B diese drei Meinungen. Was meinst du dazu?

Leon hat plötzlich Mitleid, weil er sich in die Lage des Puddings versetzt.

Klare Sache: Leon fürchtet die Rache des Wackelpeters!

Er spürt plötzlich, dass der Pudding ihm ganz ähnlich ist.

Bühne frei!

- 3) Schlüpfe in die Rolle von Leon und spiele die zweite Rede an den Wackelpeter vor. Die Zuschauer sollten merken, welche Gefühle du gegenüber dem Pudding zeigst.



- 4) **ADHS** ist eine Abkürzung für: **Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung**. Wer unter ADHS leidet, hat oft große Probleme, sich zu konzentrieren. Oft ist ADHS mit großer körperlicher Unruhe verbunden. Nähere Informationen findest du etwa hier:

<https://www.adhs.info/fuer-kinder/ein-tag-mit-max-und-lisa/>

Finde Gründe dafür, dass Lisa Leons Verhalten ausgerechnet als „Pudding-ADHS“ bezeichnet.



- 5) Schreibt zu zweit ein Interview mit einem „**Puddingspsychologen**“, der Leons Verhalten erklärt. Spielt es anschließend vor. Diese Wörter solltet ihr benutzen und so könnt ihr beginnen: Einfühlungsvermögen - Mitgefühl - Ekel - Angst - eigenes Verhalten - Entschluss

Interviewer: Herr Dr. Schleck, wie schätzen Sie den „Fall Leon“ ein?

Schleck: Man merkt sofort, dass der Junge ein Problem hat

3 Schmunzeln mit Schneewittchen



Extremsport

Der Papa von Kevin Krieger
ist ein echter Drachenflieger.
Leas Paps kann Bunjeespringen,
der von Murat Sumoringen.

Ayshes Vater taucht mit Haien,
springt nach wilden Klettereien
auch schon mal von steilen Klippen.

Ich häng' Papa an den Lippen,
der liest für mich und Klärchen
jeden Abend Märchen.

Ihr glaubt nicht, wie riskant das ist?
Wehe, wenn er's mal vergisst!



- 1) Nehmen wir an, hier spricht Klärchens Schwester Emma. Erzähle mit eigenen Worten, wovon Emma redet und was sie ausdrücken möchte.
- 2) Murat und Kevin sehen das so. Schlüpfe in Emmas Rolle und schreibe ihnen aus ihrer Sicht einen Antwortbrief:

Emma ist nur neidisch auf unsere Väter!

Sie will bloß nicht zugeben, dass ihr Vater ein unsportlicher Versager ist.



- 3) Erkläre, was Emma mit den letzten beiden Zeilen meint. Stelle einen Zusammenhang mit der Überschrift „**Extremsport**“ her.



- 4) Wähle eine oder mehrere dieser vier **lebensgefährlichen Extremsportarten** und schreibe einen kleinen Text, in dem du deutlich machst, warum sie so riskant sind: Abschreiben - Liebesbriefe anfertigen - ältere Geschwister anpumpen - fremde Handys in die Hand nehmen.

Wo du Märchen findest

Kannst in Mauselöcher kriechen
oder an Kastanien riechen,
Brief ans Märchenland verschicken,
zwei, drei Pustebumen pflücken,
tief im Wald nach Feen jagen,
„Aschenputtel“ rückwärts sagen.

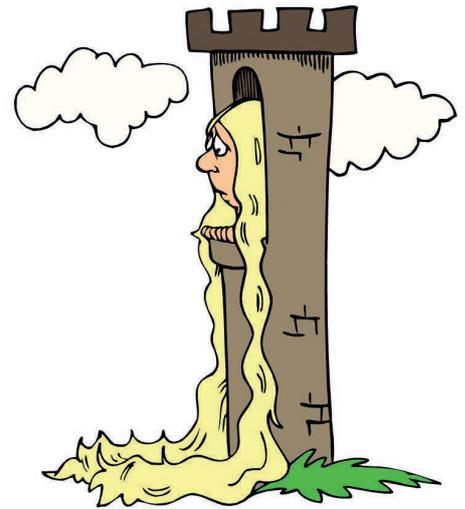
Ein Zwerg verrät aus Liebeskummer
gern Schneewittchens Handynummer,
und auf der nächsten Klassenfahrt
triffst du König Drosselbart.
Der sagt dir, was Rapunzel treibt
und ob Dornröschen schläfrig bleibt.

Kannst Bella Komplimente machen,
Märchen-Leselust entfachen,
dich im Labyrinth verlaufen,
zwei Schluck Wunderbrause saufen,
Seifenblasen ohne husten
eckig in den Himmel pusten.
Oder frag' ein Gummibärchen ...

Ach, Unsinn, schreibe selbst ein
Märchen!



- 1) Lies das Gedicht und erzähle, wo du in deinem Leben bisher Märchen gefunden hast.
- 2) Wähle einen der Ratschläge. Stelle dir vor, du befolgst ihn. Schreibe eine Erzählung dazu.
- 3) Denke dir weitere fantasievolle, ungewöhnliche Wege aus, Märchen zu finden.



- 4) Tue das, was dir im letzten Satz vorgeschlagen wird.



- 5) Finde heraus, worum es in den **fünf Märchen** geht, die im Gedicht erwähnt werden. Stelle deine Ergebnisse der Klasse vor.

3 Schmunzeln mit Schneewittchen

Märchenrätsel

Brautsuche missglückt,
Prinz halb verrückt,
kehrt heim, bedrückt.

Im Gewitter, gebückt,
kommt **SIE** angerückt.
Bett wird bestückt
mit Gemüse, gepflückt.

Sie so: „Autsch, es drückt!“
Mama ist entzückt.
Palast wird geschmückt,
viele Stühle gerückt.

Vorm Altar gebückt,
Kuss aufgedrückt,
Ringe gezückt ...
Hochzeit geglückt!



- 1) Finde heraus, von welchem Märchen hier die Rede ist. Ein paar Hinweise dazu findest du in der **Märchenbox**.

DREI TIPPS

- 1) Der Autor des gesuchten Märchens heißt Hans Christian Andersen.
- 2) Der Turm aus Kissen und Matratzen, den du oben siehst, spielt eine große Rolle.
- 3) Jemand möchte herausfinden, ob ein Mädchen tatsächlich eine Prinzessin ist.

- 2) In diesem Gedicht findest du **Haufenreime**. So nennt man es, wenn alle Verse einer oder mehrerer Strophen mit dem gleichen Endreim enden. Die letzten Silben klingen also beinahe gleich. Unterstreiche jeweils die letzte Silbe in jedem Vers, lies vor und erkläre, warum es sich um einen Haufenreim handelt.



- 3) Schreibt ähnliche **Märchenrätsel**, die nur aus einem Satz bestehen. Stellt sie euch gegenseitig vor und macht ein Ratespiel daraus. Hier ein Beispiel: „Gefräßiges Tier verkleidet sich nach Überfall als bettlägrige Verwandte.“



Geister-Gerangel

Dreizehn dreiste Geister
speisten heißen Scheibenkleister,
blieben zwar am Leben,
doch aneinander kleben.

So sehr sie auch zerrten, sie waren gefangen,
pappten mit Bäuchen an Geisterwangen,
mit Geisternasen am Geisterkinn,
und konnten alleine nirgendwo hin.

Das hat beim Spuken im Schloss gestört,
denn jeder hat ihr Gerangel gehört:

„Kommt mit ins Verließ!“
„Nö, wir spuken am Graben!“
„Wir drehn uns am Spieß!“
„Ich flieg‘ hoch zu den Raben!“
„Wir baden im Blut
und rasseln an Ketten!“

„Ich spring in die Glut!“
„Ich spuke in Betten!“
„Wir schweben zum Saal,
wo wir Fliegendreck schmausen!“
„Mir ganz egal,
ich lass gleich einen sausen!“

So haben die klebrigen Geister gelitten
und völlig verkleistert gebalgt und gestritten!
Wenn du sie triffst, kannst du entweder fliehn ...
oder lad sie dir ein zu Halloween!



Bühne frei!

- 1) Hier spielen **9 Geister, eine Erzählerin und ein Erzähler mit**. Tragt das Gedicht so vor, dass euer Publikum die Situation und die Gefühle der Geister erlebt.
- 2) Zeichne ein Bild der Geister, die aneinander kleben.

Scheibenkleister, nicht nur für Geister!

- 3) Was kann man mit diesem besonderen Kleister sonst noch alles kleben? Gestaltet eine Verpackung, vielleicht auch ein Plakat, präsentiert den Kleister und spielt eine **TV-Werbesendung**.

Halloween mit 13 Geistern



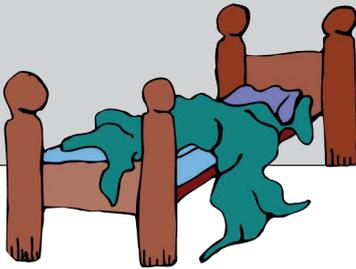
- 4) Erzähle von deiner Halloween-Party, auf der plötzlich 13 Geister auftauchen, die natürlich immer noch aneinander kleben.



Mias erster Tipp für Nachteulen

Errichte eine Barrikade
aus Krempel rings um dein Bett.
Bestreiche alles mit Marmelade,
Butter, Öl und Glitschefett.

Nimm Indianerzelt und Holzeisenbahn,
Skateboard, Hüpfball und Plüschpavian,
das Trampolin, den Puppenherd,
den Kaufladen und das Schaukelpferd.



Falls man solchen Plunder
bis zur Zimmerdecke türmt,
grenzt es an ein Wunder,
wenn jemand das erstürmt.
Eltern werden selbst mit Leitern
beim Klettern kläglich scheitern.

Um beim Belagern
nicht abzumagern,
lass dir von Mama Brote schmieren!
Dafür versprichst du ihr,
nachts gegen viertel nach vier
zu kapitulieren!

Übrigens:

Als **Nachteule** bezeichnet man scherzhaft jemanden, der gern bis spät in der Nacht wach bleibt.

- 1) Beschreibe den Tipp, der in diesem Gedicht gegeben wird.
- 2) Beurteile, ob du Erfolg hättest, wenn du ihn in die Tat umsetzt.

Reportage aus dem Kinderzimmer



- 3) Schlüpfe in die Rolle einer Reporterin oder eines Reporters und schreibe eine Live-Reportage aus Mias Kinderzimmer. Darin berichtest du von den Ereignissen, die im Gedicht dargestellt werden. So kannst du beginnen:

Es ist 21:20 Uhr, wir blicken durch den Türspalt ins Zimmer von Mia Berger.
Vor dem Bett ...

